

Nach der Verlesung des letzten Protokolls übernimmt der Obermeister Angermann aus Bayreuth die Leitung der Versammlung. Er gibt zunächst Aufschluß betreffend Einzelhandelsbeitrages und bittet um Anmeldung bei der Fachgruppe Uhren, Gold- und Silberwaren der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel. Einen Film, der zur Reparaturenwerbung geschaffen ist, wird die Innung anfordern.

Gruppenmeister Fr. Spörl bringt Handzettel und Plakate über elektrische Uhren an die auswärtigen Kollegen zur Verteilung. Die Hofer Kollegen wollen sich das Werbematerial bei Kollegen Spörl abholen. Berechtig sind jedoch nur die Kollegen für Werbematerial, die ordnungsgemäß den Werbebeitrag an Marken zahlen.

Schriftwart Kollege Fr. König gibt Aufschluß, wie die Werbegelder bis jetzt Verwendung gefunden haben und bittet die anwesenden Kollegen, den Betrag für Gemeinschaftswerbung nicht zu verweigern in Anbetracht der großen Leistungen und Werbung für unser Handwerk.

Obermeister Angermann gibt bekannt, das Abwehrware in Aussicht gestellt ist. Kollege Frisch begrüßt diesen Kampf, da besonders in Hof das Bedürfnis besteht, etwas positives gegen das Warenhaus zu tun.

Innungsoberrmeister Angermann geht nun zur Neuwahl über, da Gruppenmeister Fr. Spörl und Schriftwart Fr. König ihre Ämter niederlegen. Es werden neu als Gruppenmeister Kollege Christian Nikol und als Schriftwart Kollege Schwämmlein bestimmt. Kollege Frisch drückt den Dank aus, im Namen aller Kollegen für die geleistete Arbeit, was Kollege Spörl und König für die Innung getan haben.

Kreisbetriebs-Gemeinschaftswalter Eck übernimmt nun das Wort und gibt in markanter Schilderung die Notwendigkeit zur Deutschen Arbeitsfront bekannt.

Mit großem Interesse wurde der dreiviertelstündige Vortrag von Kreisbetriebs-Gemeinschaftswalter Eck von den Kollegen verfolgt und am Schluß reicher Beifall entgegengebracht.

Mit einem dreifachen Sieg Heil auf unseren Führer wurde die gut besuchte Versammlung geschlossen. (VII/1650)

Paul Schwämmlein, Schriftwart.

**Uhrmacherinnung Mittelfranken.** Der Obermeister Karl Herrmann eröffnet die Sitzung, bei der 86 Herren und Damen aus Nürnberg-Fürth und von der Provinz anwesend sind. Punkt 1 der Tagesordnung: Eingänge. Die Handwerkskammer für Mittelfranken macht wiederholt auf die Einhaltung des Dienstweges bei allen Eingaben aufmerksam. Kollege Grams verliest die 15 Paragraphen der Bekanntmachung des Treuhänders der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Bayern, Kurt Frey über den Urlaub im Kalenderjahr 1935. In Zweifelsfällen wolle man sich an Obermeister Herrmann oder an Kollegen Grams wenden. Als Sozialreferentin für unser Fach haben wir die Tochter unseres Berufskameraden Max Kunz, Frau Emma Weschenfelder, Nürnberg, Spitalgasse 23, aufgestellt. Sie hat die Aufgabe, innerhalb der Innung die Fürsorgearbeit für Mutter und Kind zu leisten und dem Amt für Volkswohlfahrt Vorschläge über Müttererholung und Kinderversicherung zu machen. Die Mitglieder wollen sich die genannte Adresse vormerken. Im Interesse einer einheitlichen Verständigung unserer Mitglieder hat die Innung im Benehmen mit der Kreishandwerkerschaft Nürnberg das Organ der NSDAP., die „Fränkische Tageszeitung“, zum amtlichen Organ bestimmt. Es ist daher Pflicht, daß jedes Mitglied diese Zeitung liest! Die Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Uhrenwirtschaft wird in den nächsten Tagen einen Handzettel herausgeben zur Beseitigung des Mißtrauens des Laienpublikums gegenüber dem Uhrmacher. Jedes Mitglied erhält 200 Zettel, und weitere können nachgefordert werden. Der Text dieses Zettels ist wirklich das Beste, was bisher in dieser Sache gebracht worden ist, und ist zu hoffen, daß die Erfolge nicht ausbleiben. Ferner kommen Siegelmarken und Aufklärungsbroschüren heraus, die in Bündel zu 500 bzw. 1000 Stück kostenlos abgegeben werden. Auch Weihnachtsprospekte kommen zur Drucklage und werden zur Zeit durch die Innungen ausgegeben. An einzelne Mitglieder werden keine Prospekte mehr abgegeben, sondern nur noch an Innungen, damit diese damit eine Gemeinschaftswerbung durchführen können. Abwehrware laut Meldung des Reichsinnungsverbandes wird von allen Berufskameraden als nicht notwendig erachtet. Das Arbeitsamt weist durch die Handwerkskammer darauf hin, daß die Betriebsführer selbst die Verpflichtung haben, dafür Sorge zu tragen, daß die Antragsformulare zur Ausstellung des Arbeitsbuches abgeholt werden. Die Angaben in den Fragebogen müssen zuverlässig sein.

Zur Führung des Wareneingangsbuches gibt der Obermeister nochmals alle Richtlinien bekannt. Die von den Anwesenden gestellten Fragen werden eingehend besprochen und richtig beantwortet. Auf die Pflichten wird ganz besonders hingewiesen. Nichteinhaltung führt zu hohen Strafen. Anfragen betreffs der 16. Zwischenprüfung sind an den Kollegen Kristfeld zu richten bis spätestens 15. November.

Punkt 2 der Tagesordnung: Handwerkerkarten. Am Donnerstag, dem 10. Oktober, wurden im Rahmen einer Kundgebung des Nürnberger Handwerks im großen Saale des „Künstlerhauses“ die Handwerkerkarten an die Obermeister der Innungen ausgehändigt. In einer darauffolgenden Pause wurden die Karten an die anwesenden Berufskameraden verteilt gegen eine Gebühr von 2 RM, welcher Betrag an die Handwerkskammer abgeliefert werden muß. Es wurde noch bekanntgegeben, daß eine große Anzahl von Karten noch nicht angefordert worden sind. Die diesbezüglichen Fragebogen sind sofort an die Kreishandwerkerschaft einzureichen mit einem Lichtbild, auf dem der Antragsteller in Zivilkleidung dargestellt ist.

Punkt 3 der Tagesordnung: Synchron-Gemeinschaft. Berufskamerad Volkert berichtet über den gegenwärtigen Stand dieser Sache. Obermeister Herrmann weist darauf hin, daß der Reichsinnungsmeister Pg. Flügel kein Interesse daran hat, daß weitere derartige Gemeinschaften gegründet werden. Mit der Verteilung der Verbandsplakate über elektrische Uhren wird die Angelegenheit als erledigt betrachtet. Jedes Geschäft ist in seiner Art berufen, die elektrische Uhr zu verkaufen, damit dieselbe nicht in artfremde Geschäfte kommt. Einige Berufskameraden melden sich zu Worte und betonen unbedingte Forderung der elektrischen Uhr im Uhrenfachgeschäft.

Punkt 4 der Tagesordnung: Verschiedenes. Obermeister K. Herrmann hat einen Satz der von Oberlehrer Gruber geschaffenen vergrößerten Uhrenteile zur Ansicht aufgelegt und empfiehlt dringend die Anschaffung, es sind dies die besten Schaustücke für die Reparaturwerkstatt. Der Reichsverband hat bereits einige Sätze durch Oberlehrer L. Gruber bestellt. Eventuell beteiligen sich jeweils einige Kameraden gemeinschaftlich an der Bestellung, um dadurch einen entsprechenden Preis zu erreichen. Das Interesse ist groß.

Kamerad Pg. Vorgel nimmt Stellung gegen einige Nürnberger Firmen und empfiehlt den Kameraden und dessen Frauen, alle Einkäufe dort zu betätigen. Wer sich besonders dankbar unserem Führer Adolf Hitler zeigen will, der kaufe selbst alles im Warenhaus und bei Salberg. Im übrigen aber diene jedem Berufskameraden und dessen Familienangehörigen und Angestellten zur Aufklärung über die Judenfrage das eifrige Studium des „Stürmers“ und der „Fränkischen Tageszeitung“. Kurz vor 13 Uhr schließt der Obermeister die Sitzung mit dreifachem Sieg Heil auf unseren Führer Adolf Hitler! (VII/1621)

**Stolp.** (Uhrmacherinnung für den Stadtkreis und die Landkreise Stolp, Büfow, Lauenburg, Rummelsburg und Schlawa.) Die Innung hielt am 27. Oktober in „Kleins Hotel“ ihre dritte Innungs-Pflichtversammlung 1935/36 ab. Der neue kommissarische Obermeister Artur Wudtke (Stolpmünde) begrüßte die Berufskameraden und befaßte sich dann mit den Mitgliedern, die immer wieder einen Grund finden, die Innungsversammlungen zu schwänzen. Herzlich gedachte er des Ablebens der Frau des bisherigen Obermeisters Ernst Gast und der Frau des Ehrenmitgliedes Otto Pila.

In Erledigung der Tagesordnung berichtete der Obermeister über die Ausstellung „Pommersches Handwerk“ in Stettin. Die Obermeister-Tagung in Stettin brachte eine ganze Menge lehrreichen Stoff. Damit ging Wudtke zum Punkt „Gegenwarts- und Zukunftsfragen im Uhrengewerbe“. Der Kampf gegen Waren- und Versandhäuser soll mit allen Mitteln unterstützt werden. Eine Aussprache fand statt über den Bericht des Verbandsdirektors König gelegentlich der Tagung in Stettin. Die Berufskameraden wurden aufgefordert, sofort die Pflichtenmeldung zur Fachgruppe „Uhren“ auszufüllen und an die zuständige Stelle zu schicken.

Dann wurden Lehrlings- und Prüfungsangelegenheiten besprochen. Die Meister, die Lehrlinge ausbilden, müssen sich an die Bestimmungen der Handwerkskammer halten. Die Prüfungsarbeiten müssen mit der größten Genauigkeit ausgeführt werden, auch nicht ganz fertig gewordene Arbeiten müssen eingeschickt werden. Der zuständige Prüfer für die Arbeiten ist Kuntermann, der Fragen gern beantwortet. Die Kollegen müssen sich mehr der Meisterprüfung unterziehen. Bis zum 35. Lebensjahr ist jeder Handwerker verpflichtet, die Meisterprüfung nachzuholen, ohne Meisterprüfung ist es nicht mehr möglich, sich selbständig zu machen. Auch der schon selbständige Handwerker muß die Prüfung machen. Kollege Ruppell berichtete über Fachbücher, die zum Teil von der Innung angeschafft werden sollen. Mehrere Kollegen haben sich bereit erklärt, Bücher für die anzulegende Fachbibliothek zu stiften oder leihweise zu überlassen. Angenehme Gehilfen und Meister erhalten diese Bücher kostenlos geliehen unter der Voraussetzung, daß die Bücher schonend behandelt werden. Kollege Hermann Peine nimmt diese Bücher in seine Obhut. Dann wurden einige Handwerkerkarten ausgegeben. Eine Sammlung für die Adolf-Hiller-Spende ergab 48 RM. Weiter wurde bekanntgemacht, daß die Kollegen Lieb und Frobel ihre Meisterprüfung bestanden haben. Eine Anzahl Innungsmitglieder haben noch nicht ihre Stammrolle zur